Das Bezirksschulhaus Schinznach

Autor(en): **Christ, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-15170

Nutzungsbedingungen

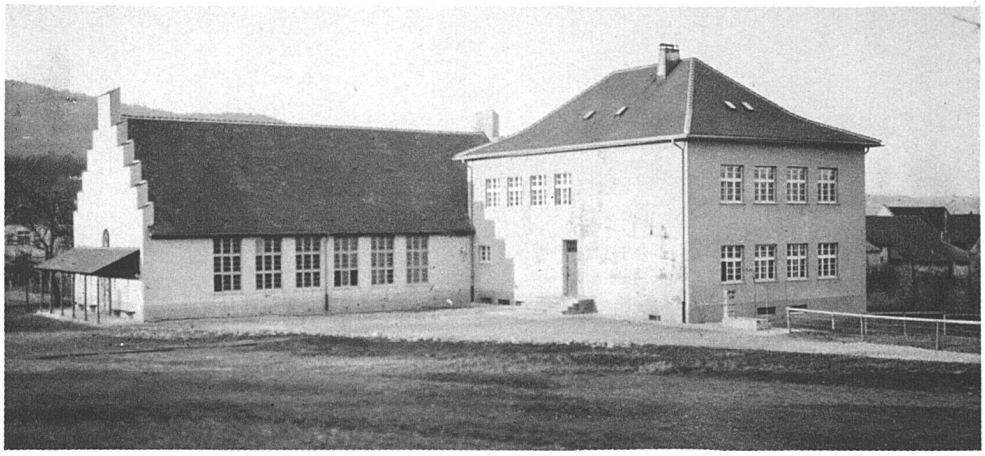
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DAS BEZIRKSSCHULHAUS SCHINZNACH

ARCHITEKT RUDOLF CHRIST, BASEL

Die Pläne des Bezirksschulhauses Schinznach sind aus einem engern Wettbewerb hervorgegangen.

Im Februar 1923 ist mit dem Bau begonnen worden, im Dezember 1923 konnte er mit einer Festaufführung im Turnhallesaal eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden.

Schulhaus und Turnhalle sind so gruppiert worden, dass alle Räume gut besonnt und windgeschützt liegen und dass die Zugänglichkeit der besondern Art des Betriebes entspricht.

Das Schulhaus enthält in zwei Geschossen *4 Schulzimmer*, die gegen Osten und Süden liegen. In dem geräumigen *Gang* mit Eisenklinkerbelag führt die armierte *Betontreppe* mit Vallemaggia-Granitplattenbelag und eisernem Stabgeländer in einem Lauf zum Obergeschoss. *Schulküche* mit Spültisch, Kochherd und eingebautem Geschirrschrank, mit Ziegelboden sowie der *Handfertigkeitsraum* haben hochliegende Klappfenster auf der Ostseite. Die *Zentralheizung* heizt sowohl die Schule als auch die Turnhalle, die nach Belieben abgedrosselt werden kann. Der Kohlenraum hat einen Einwurf von der Hofzufahrt her. Der *Hauptzugang* von der Nordostseite wird über eine Betontreppe mit Granitplattenbelag erreicht und dient sowohl dem Schulhaus als der Turnhalle. Ein *Nebenzugang* führt direkt in den Pausenhof.

Die Turnhalle ist als Hallenbau in Hetzerkonstruktion zwischen zwei massiven Bruchsteingiebelmauern konstruiert. Die Längswände sind im Hohlmauerwerk im Verband mit den Hetzerbindern erstellt. Die hohen von der Decke bis auf normale Brüstungshöhe reichenden Fenster liegen als eine grosse Lichtfläche auf der Südseite, während die Nordseite vollständig geschlossen bleibt. Der Saal liegt um 4 Stufen tiefer als der Gangboden des Schulhauses, während die Bühne mit diesem auf gleicher Höhe mit einer Nebentüre verbunden ist.

Die Turnhalle hat einen Hauptzugang von der Westseite mit einem überdeckten Vorplatz. Bei grössern Anlässen, Theateraufführungen etc. dienen die Räume des Schulhauserdgeschosses als Nebenräume. Dieses ist mit dem Kellervorplatz des Schulhauses wieder verbunden, so dass um die Bühne herum eine Zirkulation stattfinden kann. Ueber der Bühne befindet sich im Dachraum ein Schnürboden. Die Kulissen können zwischen den sichtbaren Balken der Bühnendecke in einfachster Weise heruntergelassen werden.

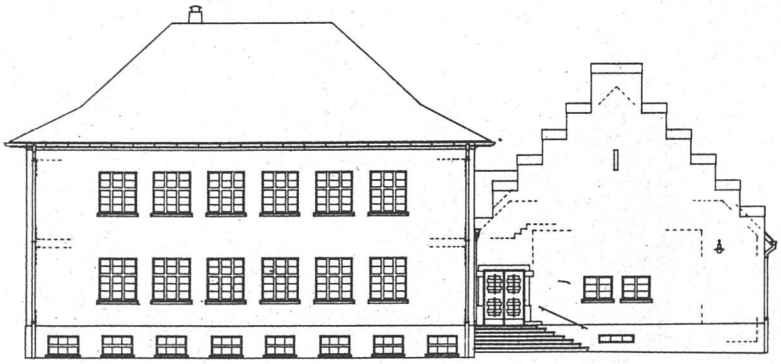
Für den Hallenboden hat sich ein eichener Riemenboden zweckmässig erwiesen. Den Wänden entlang läuft ein ornamental gestrichenes Brusttäfer. Die Decke ist holzverschalt. In Verbindung mit den 6 Beleuchtungskörpern sind Ventilationsöffnungen zum Dachboden gebracht.

Durch eine einfache farbige Behandlung der Hetzerbinder, einerseits postgelb, anderseits japanisch rot, der hellorange Wandflächen, des braunen Brusttäfers mit schwarzem Ornament und der silbergrauen Decke ist in dem hellen Raum eine freundliche Wirkung erzielt worden. Die Bühne mit buntem, gestreiftem Vorhang (stark blau und blaurot) zwischen glatten Holzpfosten, gelb und weisser Brüstung und dunkler Balkendecke gibt ohne weitere Dekoration einen dankbaren Hintergrund.

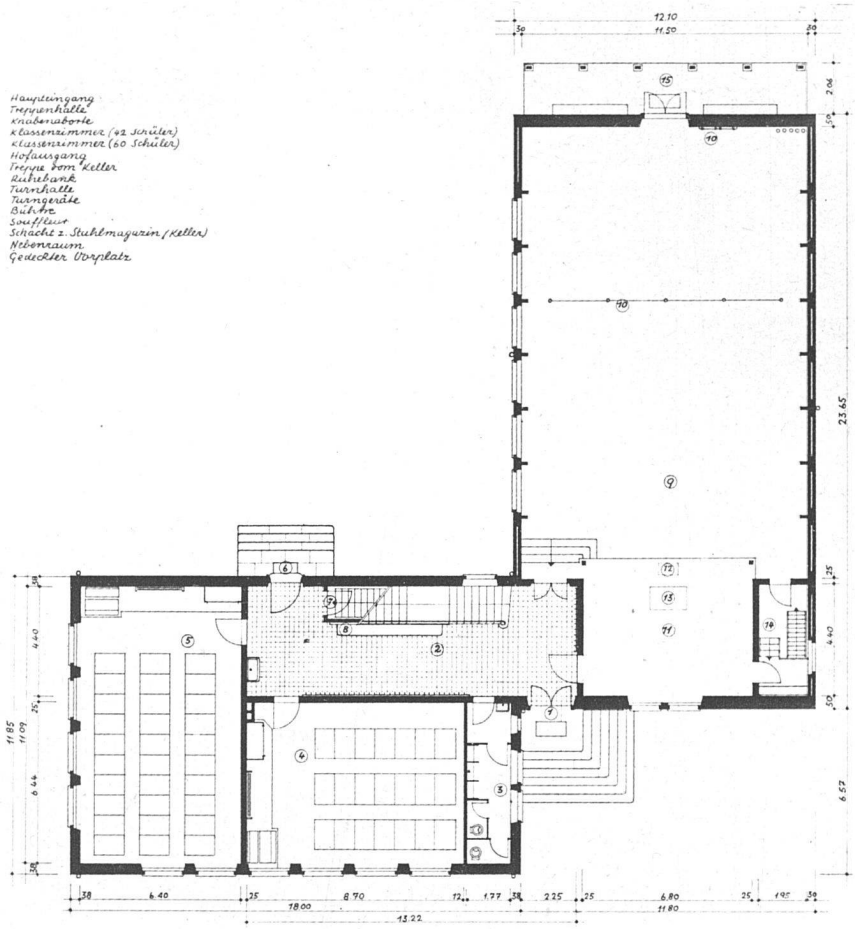
Der Saal kann mit 400 eisernen Klappstühlen, die unter der Bühne aufbewahrt werden, bequem bestuhlt werden.

Im Aeussern zeigt sich die Baugruppe als einfacher Putzbau mit eingeschnittenen Fenstern mit ortsüblichen Muschelkalkbänken. Als Bedeckung dient ein Doppeldach in roter Fricker-Biberschwanzziegeln. Das Schulhaus ist braungelb, die Turnhalle hellgelblichweiss getüncht. Die Baukosten mussten sehr niedrig gehalten werden. Für das Schulhaus (inklusive Möblierung) wurde ein Kubikmeterpreis von Fr. 42—40 erzielt, für die Turnhalle (inklusive Möblierung ohne Bestuhlung) Fr. 26.90.

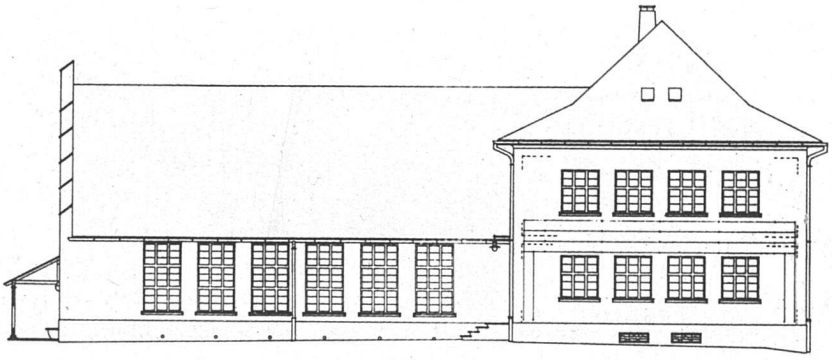
BEZIRKSSCHULE SCHINZNACH
Ansicht von Osten
Maßstab 1 : 300

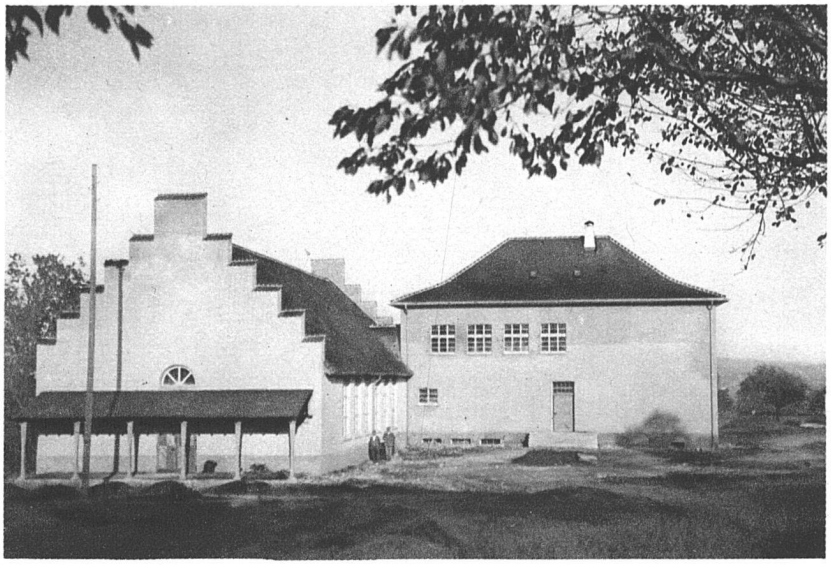


Erdgeschossgrundriss
Maßstab 1 : 300

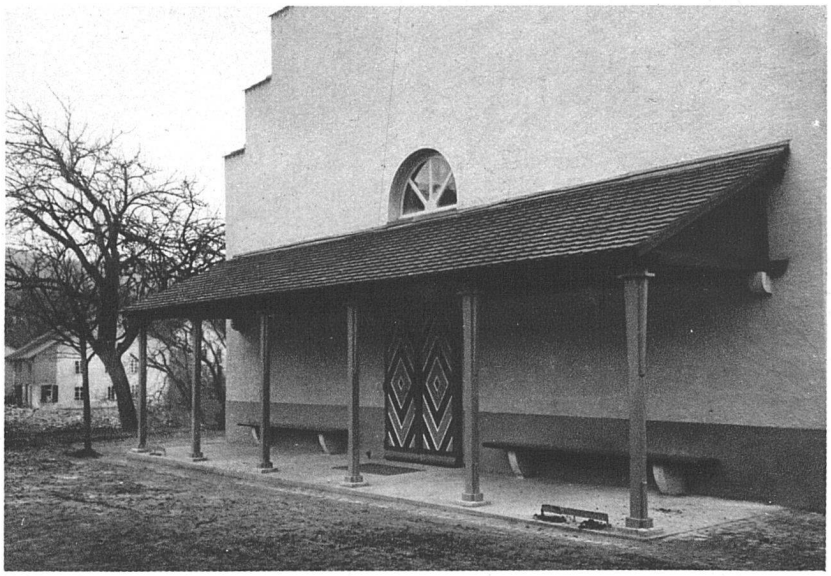


Ansicht von Süden
Maßstab 1 : 300



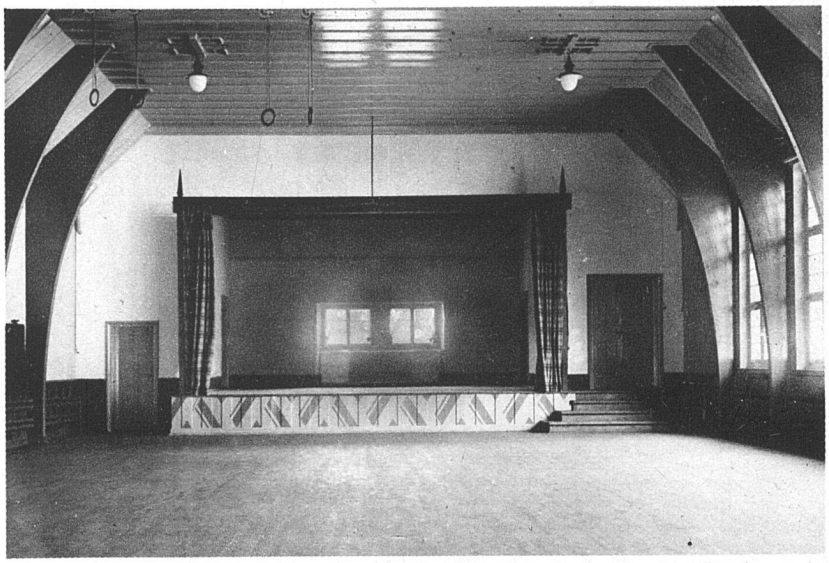


Hofansicht von Westen

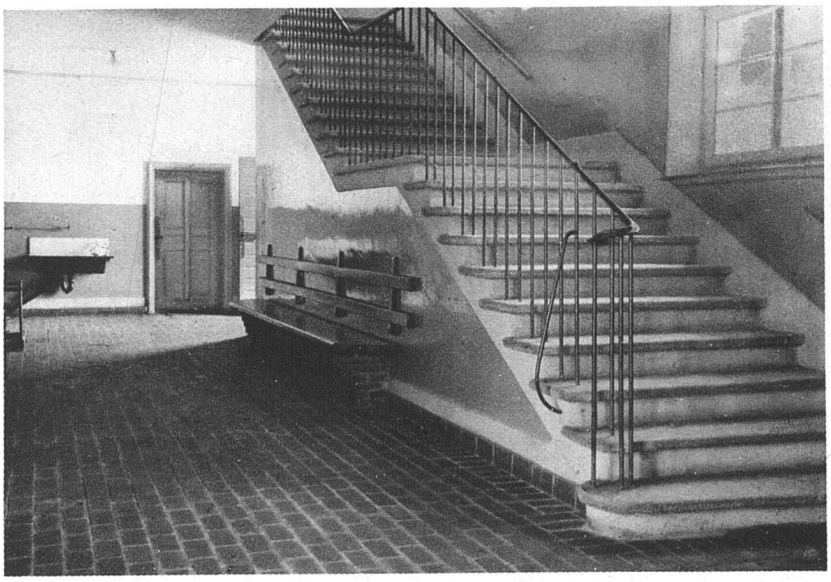


Eingang der Turnhalle

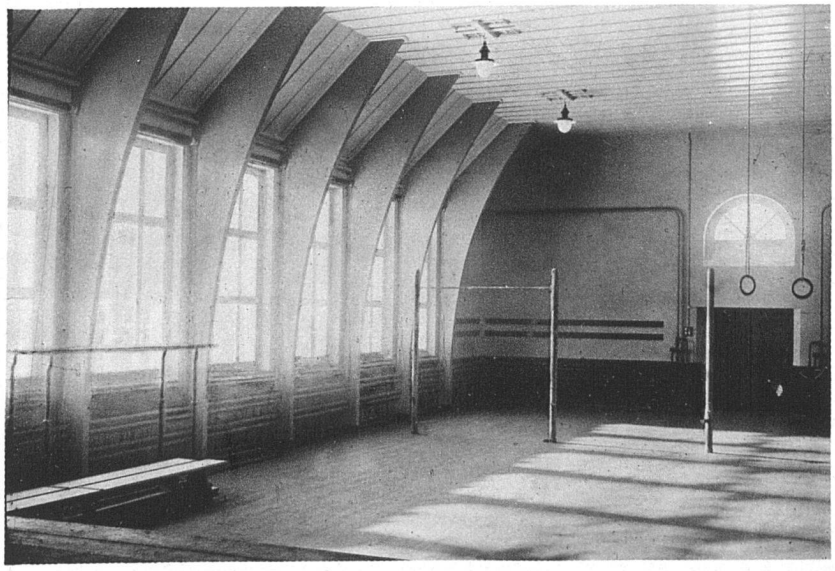
Brunnen im Schulhof



Turnhalle / Bühne



Treppenaufgang / Erdgeschoss



Turnhalle / Fensterwand